

Fotografische Malerei

Galerie Obrist zeigt ab heute Abend Aufnahmen von Helge Emmaneel

Von Ilias Abawi

Von perfekt ausgeleuchteten und scharfen Bildmotiven, die möglichst real wirken, hält Helge Emmaneel nichts. „Das ist zu langweilig, ich will weg von der Realität“, sagt der 39-Jährige. Er pflegt einen malerischen Umgang mit dem Medium Fotografie und verleiht seinen Werken dadurch etwas Poetisches.

Bewusst verreit der in Essen geborene Fotograf im Augenblick des Auslösens die Kamera, um einen verwaschenen Effekt hinzubekommen. Dazu wählt er lange Belichtungszeiten aus, ohne jedoch den Fotoapparat auf ein Stativ zu stel-

len. „Auch bei einer Belichtungszeit von bis zu einer Minute halte ich die Kamera in der Hand“, sagt der Künstler, dessen Werke die Galerie Obrist an der Kahrstraße ab heute Abend präsentiert.

In Essen und Bochum aufgewachsen, lebt Helge Emmaneel seit Mitte der 90er-Jahre in Hamburg. Die meisten seiner Fotos entstehen mit einer alten Agfa Click, einer Kamera aus den 60er-Jahren. „Ich nehme auch bewusst alte Filme“, sagt Emmaneel. Spannend gestaltet sich dadurch die Arbeit, denn der Künstler kann nie wissen, wie das Ergebnis später aussieht und wie die Farben wirken: hell oder dunkel.

Elf Fotografien zeigt Emmaneel in der Galerie Obrist. Fast alle Bilder entstanden entweder in Irland oder auf Amrum. Oft sind es idyllische Seelandschaften, die schemenhaft in der Ferne zu erkennen sind. Die Farbe Grün dominiert diese Reihe von Fotos, während bei einer anderen Serie – in der Hügel im Vordergrund stehen – mehr Brauntöne auf den Betrachter einwirken. Dem gegenüber stehen schließlich besonders helle Strandaufnahmen von Amrum.

» *Die Vernissage in der Galerie Obrist, Kahrstraße 59, beginnt heute um 19 Uhr. Infos: www.gam-essen.de*



Der Künstler und seine Werke: Helge Emmaneel mit zwei seiner Aufnahmen, die er besonders lange belichtet hat.

Foto: WAZ, Frank Vinken